

Tätigkeitsbericht der White Ribbon Österreich Kampagne im Jahr 2000

Seit Mai 2000 gibt es in der Männerberatung Wien die White Ribbon Kampagne Österreich, eine Initiative, die sich zum Ziel setzt Männer für die alltägliche Gewalt von Männern- insbesondere an Frauen und Kindern – zu sensibilisieren, sowie Mechanismen und Formen gewaltunterstützender Männerbündelei aufzuzeigen. Durch Bewusstseins- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema ‚Männer und Gewalt‘ soll zu einer Eindämmung der Gewalt beigetragen werden. Als Symbol dient eine weiße Schleife, die von möglichst vielen Männern getragen werden soll, um damit die Ablehnung männlicher Gewalt, das Durchbrechen eines männerbündischen Schweigens und das Engagement für ein verändertes männliches Rollenbild (Partnerschaftlichkeit statt Dominanz u.v.m.) zum Ausdruck zu bringen. White Ribbon Österreich ist Teil einer internationalen Initiative, die von Kanada ausgehend seit 1991 in vielen anderen Ländern Verbreitung gefunden hat.

Skizzierung der geplanten Projekte:

In den Treffen der österreichischen White Ribbon Gruppe (die etwa alle zwei bis drei Wochen stattfanden) wurden geeignete Wege und Mittel zur Bewusstseinsarbeit besprochen. Dabei entwickelten sich folgende Projektideen und Konzepte, die zum Teil auch schon umgesetzt wurden (siehe weiter unten):

Es sollte eine Auftaktveranstaltung stattfinden, um die Kampagne und deren Anliegen einer möglichst breiten Öffentlichkeit vorzustellen und erste Vernetzungen zu interessierten Personen und Institutionen zu knüpfen. Insbesondere war es ein Wunsch, prominente Männer als öffentliche Repräsentanten für die Kampagne zu gewinnen. Dahinter steht das ganz allgemein formulierte Ziel, möglichst viele Männer zum Tragen der weißen Schleife zu animieren, und so über die Thematisierung der Männergewalt unter Männern, sowie deren zum Ausdruck gebrachte Ablehnung zu einer Eindämmung der Gewalt beizutragen. Dazu musste die Möglichkeit eines Vertriebes der Ribbons überlegt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde im Sinne von Plakataktionen, Taxiwerbung usw. angedacht, sowie die Notwendigkeit Informationsmaterial usw. zu entwickeln. Insbesondere was die weitere Vernetzung anbelangt, erschien eine Homepage mit Informationen, einem Diskussionsforum zum gegenseitigen Austausch usw. erforderlich. Die Vernetzung trug auch den Gedanken, über Kooperationen mit anderen Männerinitiativen v.a. in den Bundesländern für eine Österreichweite Verbreitung der Kampagne zu sorgen. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit den internationalen White Ribbon Initiativen angestrebt.

Es wurde geplant an einem Education Kit zu arbeiten, welches als Materialsammlung zur geschlechtssensiblen Gewaltarbeit mit männlichen Jugendlichen dienen soll, wobei sowohl der schulische als auch der außerschulische Bereich thematisiert werden sollte. Dafür ist die Kooperation mit Multiplikatoren aus dem Erziehungs- und Jugendbereich notwendig. Weiters sollte in diesem Rahmen an einer europaweit stattfindenden Filmwoche gegen Männergewalt mitgewirkt werden. Es wurden weiters Benefizveranstaltungen deren Erlös Frauenorganisationen zugute kommen sollten, als Möglichkeit angedacht.

Als großes und wichtiges Anliegen kristallisierte sich mit der Zeit das Projekt heraus, im Herbst 2001 eine große Enquete zum Thema Männergewalt zu veranstalten, zu dem möglichst viele ExpertInnen und PraktikerInnen eingeladen werden sollten. Diese Enquete soll als Diskussions- und Austauschort dienen, um Gewalt als ‚Männerthema‘ zu problematisieren, und dabei über möglichst effiziente Formen der Eindämmung von Männergewalt zu sprechen und mit den Ergebnissen einen engagierten Beitrag zur öffentlichen Meinungsbildung – nicht zuletzt auch der politischen EntscheidungsträgerInnen – zu leisten.

Schließlich erschien für das Gewährleisten einer entsprechenden Konstanz sowie einer erfolgreichen organisatorischen Abwicklung der hier skizzierten Projekte, die Anstellung eines Koordinators als notwendig. Diesem käme auch die Aufgabe zu, sich um die Möglichkeiten der Finanzierung der verschiedenen Aktivitäten zu bemühen.

Umgesetzte Projekte:

Mag. Romeo Bissuti erklärte sich für die Koordinationsarbeit zuständig (zunächst ehrenamtlich, ab November im Rahmen eines AkademikerInnen-Trainings des AMS). Die ersten Schritte der Kampagne betrafen den Aspekt der Finanzierung (etwa Büro, Koordinator, Ribbons, Infomaterialien, Homepage, Auftaktveranstaltung u.v.m.). Nach erfolgreichen Verhandlungen mit der MA 57 und dem Präventionsbeirat des BMI, wurde ein Logo und ein grafisches Konzept für den öffentlichen Auftritt entworfen. Neben der Herstellung von Ribbons, Foldern und Postern, wurden auch Pressemappen, Ständer etc. für die Auftaktveranstaltung hergestellt.

Am 24. November – einen Tag vor dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen – fand unter großem Medienecho die Auftaktveranstaltung von White Ribbon Österreich statt. Als Podiumsgäste waren neben Vertretern der Initiative, Tobias Novogrodzky „international outreach coordinator“ von White Ribbon Kanada, Mag^a. Maria Rösslhumer als Vertreterin des Vereins autonome Frauenhäuser, Dr. Albin Dearing vom Präventionsbeirat im Bundesministerium für Inneres, Revierinspektor Wolfgang Kastel von der Bundespolizeidirektion Wien, sowie der Schauspieler Frank Hoffmann anwesend. Die medialen Reaktionen waren sehr gut, neben zahlreichen Radiointerviews und Meldungen (z.B. Ö1 Mittagsjournal etc.), einem Fernsehbericht („Wien Heute“) gab es auch in den Printmedien etliche Berichterstattungen (so widmete etwa der Kurier der Kampagne eine ganze Seite: Kurier vom 25.11.2000 S. 24 „Eine weiße Schleife gegen Schläge“).

Nicht nur das mediale Echo, auch die danach eintreffenden Reaktionen von Einzelpersonen aber auch Vereinen und Firmen, die sich in dieser Angelegenheit engagieren wollten, waren zahlreich. In den der Auftaktveranstaltung folgenden zwei Wochen wurden etwa 400 Ribbons verschickt. Weiters ergab sich die Unterstützung durch prominente Männer wie Josef Broukal oder Willi Resetarits. Darüberhinaus fanden sich auch Firmen, welche die Kampagne finanziell und/oder logistisch unterstützen (Mline oder One). Ebenso erfolgte mit der Einladung und dem Besuch von Tobias Novogrodzky eine wertvolle Erweiterung und Vertiefung der internationalen Kontakte.

Bezüglich der Österreichweiten Kontakte ergab sich eine Kooperation mit Männerberatungsstellen in Klagenfurt und Graz. Im Oktober fand in Salzburg eine

Vernetzungsveranstaltung statt, wobei sich allerdings keine geeignete Institution zur Kooperation finden ließ. Ebenso hatte es in der ersten Jahreshälfte ein Treffen mit Multiplikatoren aus dem Jungen-Arbeitsbereich gegeben, die jedoch noch keine geeignete Kooperation ergab. Schließlich wurde seit Herbst auch die Idee einer professionell gestalteten Homepage umgesetzt, die unter der URL www.whiteribbon.at erreichbar ist. Die Modalitäten eines reibungslosen Versandes mit verschiedenen Bestellmöglichkeiten (e-mail, Homepage, telefonisch) gehören ebenso zu den geschaffenen Rahmenbedingungen, wie der Journdienst des Koordinators in der Männerberatung Wien.